

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberische Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Breckerfeld, Kierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheld

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pfg. — Willkürpreise im Textteil 50 Pfg. Nachschlageliste A Preisliste 1 Biffergebühren 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 6, Wilhelm Bell jr. — Schallsmühle Hermann Weyentz — Oberbrügge: Robert Waffers — Kierspe: Wadnhof Fritz Weder — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Reigler.

Ar 2

Mittwoch, den 28. April 1937

2. Jahrgang.

Neuer Sicherheitspakt für Westeuropa

Edens Brüsseler Besprechungen abgeschlossen — „Große Übereinstimmung zwischen den Auffassungen der beiden Regierungen“ — Keine Verhandlungen, sondern Gedankenaustausch — „Die Folgerungen gezogen“

Brüssel, 27. April. Die Besprechungen des englischen Außenministers Eden mit dem belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland und dem Außenminister Spaak sind am Dienstag um 12.30 Uhr abgeschlossen worden. Im Anschluß an die Besprechung, die Eden am frühen Vormittag mit dem Außenminister Spaak und seinen Mitarbeitern hatte, begab sich Eden um 11.15 Uhr ins Ministerium, wo er mit dem Ministerpräsidenten van Zeeland nochmals eine mehr als einstündige Unterredung hatte.

Der Presse wurde folgendes Kommuniqué mitgeteilt:

„Eden, van Zeeland und Spaak haben am Montag und Dienstag mehrere Besprechungen gehabt, in denen sie die hauptsächlichsten aktuellen Probleme, die die beiden Länder interessieren, erörtert haben. Sie haben sich dabei besonders beschäftigt einerseits mit den Fragen, die sich auf die Stärkung des Friedens in Europa und namentlich auf die Ausarbeitung eines neuen Sicherheitspaktes für Westeuropa beziehen, andererseits mit den wirtschaftlichen Fragen, die mit der Mission im Zusammenhang stehen, mit der der Ministerpräsident van Zeeland beauftragt worden ist. Die Besprechungen hatten nicht den Charakter von Verhandlungen, sondern stellten lediglich einen Gedankenaustausch dar. Sie sind in einer besonders herzlichen Atmosphäre verlaufen, und es wurde dabei festgestellt, daß zwischen den Auffassungen der beiden Regierungen eine große Übereinstimmung besteht.“

Um 13 Uhr empfing Ministerpräsident van Zeeland Außenminister Eden mit seiner Gemahlin zu einem Frühstück in seinem Landhause.

Um 16.30 Uhr trat Eden die Rückreise nach London an.

Lichreden in Brüssel

Bei dem Essen, das der belgische Außenminister Spaak Montagabend zu Ehren des englischen Staatssekretärs des Innern, Eden, gab, hielt Spaak eine Rede, auf die Eden antwortete.

Nach den üblichen Begrüßungsworten wies Spaak auf die französisch-englische Erklärung vom 24. April hin und führte hierzu aus, der

Besuch Edens treffe mit der Veröffentlichung dieser Erklärung zusammen. Die belgische Regierung habe mit Genugtuung diesen neuen Beweis der Freundschaft und des Vertrauens aufgenommen.

England, Frankreich und Belgien hätten mit vollkommener Übereinstimmung aus den Gegebenheiten des Augenblicks die notwendigen Folgerungen gezogen. Zum Schluß begrüßte Spaak den englischen Außenminister in seiner Eigenschaft als ehemaligen Frontkämpfer.

In seiner Erwiderung erinnerte Eden daran, daß er sowohl wie der belgische Außenminister und der belgische Ministerpräsident der Frontgeneration angehörten. Für einen Engländer seiner Generation sei es nicht möglich, nach Belgien zurückzukehren, ohne sich der Prüfungen der Kriegszeit zu erinnern. Es sei die erste Pflicht der Staatsmänner, der Menschheit die Wiederkehr einer ähnlichen oder noch schlimmeren Prüfung zu ersparen. In den letzten Mo-

naten sei nach der Ansicht vieler Menschen eine Entspannung in der internationalen Lage eingetreten. Um den Frieden in Europa zu sichern, müsse man aber ein noch viel positiveres Programm verwirklichen. Der gute Wille allein genüge nicht. Eine Quelle wirklicher Genugtuung sehe die englische Regierung in der Tatsache, daß der belgische Premierminister van Zeeland die schwierige Aufgabe übernommen habe, die Möglichkeit einer Steigerung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit unter den Nationen zu prüfen. Raum eine andere Nation sei dazu geeignet, an der Erfüllung dieser großen Aufgabe mitzuarbeiten wie Belgien, das während der Jahrzehnte soviel durch internationale Streitigkeiten gelitten habe. Die Noten, die in den letzten Tagen zwischen Belgien, Frankreich und Großbritannien ausgetauscht worden seien, und die der besonderen Lage Belgiens Rechnung trügen, würden neue Fortschritte hinsichtlich einer europäischen Regelung erleichtern.

„Gleiche unter Gleichen“

Die Sudetendeutschen bringen Befriedigungsgefühle ein

Prag, 27. April. Wie bekannt, hat Konrad Henlein in Auftrag am 28. Februar eine Reihe von Gesetzentwürfen zur Durchführung der Verfassung in nationalpolitischer Hinsicht angekündigt. Diese sind am 27. April durch den Parlamentarischen Klub der Sudetendeutschen und Karpatendeutschen Partei im Prager Abgeordnetenhaus eingebracht worden.

Die Gesetzesentwürfe haben den Zweck der Anbahnung einer gerechten Völkerverordnung im tschechoslowakischen Staat auf Grund der in den Deutschschriften von 1919 den alliierten und assoziierten Hauptmächten gegebenen feierlichen Versprechungen der tschechoslowakischen Friedensdeklaration. Es soll damit auch die Methode zur Verwirklichung des Grundsatzes „Gleiche unter Gleichen“ klargestellt werden, wodurch auch die Zweifel über die tatsächliche Bereitschaft zur Durchführung dieses Grundsatzes beseitigt oder bestätigt werden müssen.

Es handelt sich um folgende Entwürfe:

1. Volksschutzgesetz: Gesetz zum Schutze des Volkstums durch Bildung von Verbänden autonomen Rechts; die Volksgemeinschaften erhalten dadurch die Möglichkeit, sich als Körperschaften des öffentlichen Rechts zu konstituieren. Ihr Organ ist der aus allen Parlamentariern gleicher Volkzugehörigkeit gebildete Vorstand, der zwecks Vertretung ihrer Rechte nach außen den Sprecher wählt.

2. Gesetz zur Verwirklichung der nationalen Gleichberechtigung in allen Zweigen des öffentlichen Dienstes. Damit wird ein Schadenersatzanspruch gegen den Staat bei Verletzung des Gleichberechtigungsgrundsatzes

Die Lage in Südwest

Sonderbare Maßnahmen gegen den „Deutschen Bund“

Berlin, 27. April. Ueber die Entwicklung der Lage im Mandatsgebiet von Südwestafrika berichtet D. N. B. folgendes:

In ihrer Note vom 15. d. M. an die Reichsregierung hatte die Unionsregierung angedeutet, es werde möglicherweise keine Veranlassung vorliegen, die sogenannte Südwestafrika-Proklamation gegen die Deutschen zur Anwendung zu bringen. Dem entgegen hat der Administrator von Südwest, Conrad, zwei Tage später am 17. des Monats den „Deutschen Bund“ als politischen Verband im Sinne der Proklamation erklärt. Damit werden alle Reichsangehörigen gezwungen, aus dem Deutschen Bund auszutreten, in dem sich in Zukunft nur noch solche Deutsche zusammenschließen können, die durch Naturalisation auch britische Untertanen geworden sind. Das Vorgehen des Administrators ist in Südwest mit um so größerem Erstaunen aufgenommen worden, als zwischen der Administration und der Leitung des „Deutschen Bundes“ seit längerem Verhandlungen schwebten, bei denen eine grundsätzliche Einigung bereits erzielt war und die eine Anwendung der Proklamation gegen den Deutschen Bund hätten ausschließen müssen.

In der Sitzung des Landestages vom 19. d. M. gab der Abgeordnete Dr. Hirsfeld eine Erklärung ab, in der u. a. gesagt war, daß durch das Londoner Abkommen von 1923 die Deutschen im Mandatsgebiet mit gleichen Rechten und Pflichten anerkannt worden seien und die deutsche Einwanderung willkommen geheßen wurde. Seit der Errichtung des Mandats habe in Südwest ein geschlossenes nationales Deutschtum bestanden, das bereits 1923 die Einführung eines Mandatsbürgerrechts verlangt habe. Die Ten-

denz der Deutschen sei stets die gleiche geblieben, nämlich die kulturelle und politische Gleichberechtigung in dem Lande zu erhalten, das seine Existenz ihrer Arbeit verdankt. Der Abgeordnete verwies auf den gleichen Kampf, den die Buren in Südafrika für Volkstum und politische Rechte hätten. Trotz wiederholter Anträge der Deutschen im Landesrat sei die politische Gleichberechtigung nicht durchgeführt worden. Nicht einmal Deutsch als Amtssprache habe man zugestanden. Diese andauernde Verweigerung unentbehrlicher Lebensrechte an die Deutschen sei der wirkliche Grund für die politischen Verwicklungen, die heute in Südwest bestünden. Die in dem Bericht der Südwestafrika-Kommission enthaltene Darstellung, die den Deutschen alle Schuld zuschiebt, müsse von der deutschen Bevölkerung abgelehnt werden. Eine eingehende schriftliche Stellungnahme zu dem Bericht der Südwestafrika-Kommission werde der Mandatskommission des Völkerbundes vorgelegt werden. Mit dauernden Sympathieerklärungen der Afrikaner und der Unionsregierung sei den Deutschen nicht geholfen.

Die HJ. am 1. Mai

Berlin, 27. April. Die Organisationsleitung des Nationalfeiertages erläßt folgenden Aufruf:

An die Betriebsführer!

Am 1. Mai sind alle HJ.-Angehörigen von eventuellen Betriebsappellen und Aufmärschen der Betriebe zu befreien, da sie vormittags 8.30 Uhr an der Jugendkundgebung vor dem Führer im Olympiastadion teilzunehmen haben.



Oberleutnant Brinkmann gewinnt den Urbe-Preis

(Weltbild — M.)

Deutscher Doppelsieg in Rom

Rom, 27. April. Der erste Haupttag des Internationalen Reitturniers in Rom brachte den Deutschen Reitern abermals vor vollbesetzten Tribünen einen Riesenerfolg. Oberleutnant Brinkmann besetzte auf Botansbruder und Alchimist in dem mit 30 000 Lire ausgestatteten Urbe-Preis, dem höchstdotierten Wettbewerb des ganzen Turniers, die beiden ersten Plätze und führte

auf diesen Pferden zugleich die beiden einzigen fehlerlosen Ritte des Tages unter 76 Bewerbern aus. Am Nachmittag wohnte Ministerpräsident Generaloberst Göring den Kämpfen bei und empfing den Mannschaftsführer Rittmeister Womm, dem er sein Lob und seine Anerkennung für die bisherigen großen Erfolge der deutschen Reiter und Pferde im Verlauf des Turniers aussprach.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 27. 4. 37, 10 Uhr: Noch unverändert.

Die Luftdruckverteilung hat sich im wesentlichen seit gestern noch nicht geändert. Es ist allerdings Druckanstieg zu verzeichnen, wodurch sich geringe Besserung vorübergehend einstellen wird. Jedoch wird durch die Wirbel-tätigkeit im Raume zwischen Island und Skandinavien erneut kühle Meeresluft herbeigeschafft, die unser Wetter weiterhin unbeständig erhält. Man kann aber mit kurzen Aufheiterungen und geringem Temperaturanstieg, der allerdings nur vorübergehend sein wird, rechnen. — Ausichten für das Industriegebiet, Münsterland und Sauerland für:

Mittwoch, den 28. 4. 37: Nach West drehende Winde. Meist starke Bewölkung mit schauerartigem Regen. Geringer Temperaturanstieg. Am Abend bei Ausbruch der Bewölkung Temperaturen strichweise bis zum Nullpunkt sinkend.

Donnerstag, den 29. 4.: Bei wechselnder Bewölkung zeitweise Aufheiterung, aber nicht niederschlagsfrei. Temperaturen bis 10 Grad. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Weiterhin unbeständig.

Die starken Regenfälle

der letzten Wochen haben, wie wir schon berichteten, Bäche und Flüsse anschwellen lassen und an gefährdeten Stellen Ueberflutungen gebracht. Auch fast alle Talsperren laufen über; sie werden infolgedessen von Naturfreunden gerne besucht, die sich das feldene, imposante Naturschauspiel ansehen.

Es wird nun behauptet, daß wir ein so „nasses“ Frühjahr wie diesmal lange nicht gehabt haben. Zur Beweisführung dessen wird ein Bericht der Wetterstation der Landwirtschaftsschule Hillesheim im Kreise Daun zur Kenntnis gebracht, der besagt, daß in den ersten drei Monaten dieses Jahres, also in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März, derart starke Schnee- und Regenniederschlagsmengen niedergegangen sind, daß sie bereits die Gesamtniederschläge eines normalen Jahres um 40 Prozent übersteigen. In den letzten vier Jahrzehnten — die Landwirtschaftsschule Hillesheim wurde als sogenannte Winternische 1888 als eine der ersten in der Eifel gegründet und erhielt 1890 die Instrumente zur Errichtung einer Wetterstation — steht dieser Fall, daß schon die ersten drei Monate des Jahres den normalen Jahresniederschlag um fast die Hälfte übersteigen, einzig da.

Die Freiseur-Innung des Kreises Altena-Lüdenscheid

macht im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe bekannt, daß in diesem Jahre die Freiseurgeschäfte im Kreise Altena-Lüdenscheid ihre Geschäfte am Sonntag, dem 2. Mai von 8 bis 12 Uhr offenhalten, weil der 1. Mai auf einen Samstag fällt.

Halber

Gerichtstag in Halber.

Am Mittwoch, dem 5. Mai, vormittags 8 Uhr beginnend, wird im Sitzungszimmer des Amtshauses Gerichtstag abgehalten. Zum Geschäftsbereich der Gerichtstage gehören mit Ausnahme der Hauptverhandlungen in Strafsachen alle dem Amtsgericht obliegenden Geschäfte. Zur Förderung solcher Geschäfte ist es geboten, daß die Beteiligten frühzeitig vor dem Gerichtstage bei dem Amtsgericht die Mitnahme der Grundakten beantragen und zugleich die Art der aufzunehmenden Geschäfte, z. B. Auslassung, Eintragung, Löschung usw., angeben.

Erfolgreiche Zmler.

Die im Stillen getriebene und doch für unser Volk so wichtige Arbeit unserer Zmler findet heute den verdienten Lohn und volle Anerkennung. So erhielt der weitbekannte erfolgreiche Zmler Otto Buschhaus in Wibusch bei Halber als Anerkennung für seine Leistungen und für seine mehr als 40jährige treue Vereinsführung des Vienenzuchtvereins Schmidt-Hausen-Bommert von der Landesfachgruppe in Münster das goldene Ehrenabzeichen. Gleichzeitig erhielten von derselben Stelle der Bauer Lausberg in Brüninghausen und Ernst Grabe in Schmidthausen das silberne Ehrenabzeichen, da auch sie manchen Erfolg und manchen Verdienst in der Vienenzucht verzeichnen können. Wir wünschen den so geehrten Zmlern weitere erfolgreiche Arbeit wie unserer gesamten heimischen Vienenzucht, die noch im vorigen Jahre den Sieg von der Reichskleinierzucht holen konnte.

Den ersten diesjährigen Probeflug

haben die Brieftauben wieder gemacht. Er wurde von den Vereinen der Brieftaubenzüchter, die in der Sauerländischen Reisevereinsgruppe zusammengeschlossen sind, veranstaltet. Leider sind, wie wir hören, durch das zur Zeit des Fluges herrschende unglückliche Wetter, viele der kleinen Luftkugler verunglückt worden und haben den heimatischen Schlag nicht wieder erreicht. Vor den eigentlichen Preisflügen finden noch zwei Probeflüge statt. Es wäre für die Tauben sowohl als auch im Interesse der Züchter zu wünschen, wenn an den festgesetzten Tagen sonniges, klares Wetter die Flüge begünstigte.

Das Programm zum 1. Mai 1937

in Halber

Der Tag der nationalen Arbeit, der 1. Mai rückt immer näher. Wie in all den Vorjahren sind auch für Halber in diesem Jahre umfangreiche Vorarbeiten getroffen worden, um diesen Tag, der unter dem Motto „Freut Euch des Lebens“ ein Festtag des gesamten deutschen Volkes werden soll. Ein festumrissenes Programm liegt nunmehr für diesen Tag vor, das wie schon erwähnt, sich von den Maifeiern der Vorjahre wesentlich unterscheidet.

Freitag, den 30. April:

Am Vorabend des 1. Mai treten sämtliche Partei- und Volksgenossen in der Frankfurter Straße (Gebr. Karthaus) zur feierlichen Einholung des Maibaumes an, anschließend Umzug mit Musik durch den Ort. Sechs Reiter des Reitervereins im blauen Kittel reiten voraus. Um 8.15 Uhr Aufstellen des Maibaumes am Marktplatz in Halber. Neben einer kurzen Ansprache werden die Jugendformationen einige Darbietungen zeigen.

Samstag, den 1. Mai:

Der Hauptfesttag, 1. Mai, beginnt bereits morgens um 7 Uhr mit einem Weckruf der Hitler-Jugend und des Jungvolks. Gleichzeitig werden bei gutem Wetter BDM und Jungmädchen an verschiedenen Stellen des Ortes ein Maifügen veranstalten. Für die Jugendformationen ist dann in den Vormittagsstunden eine Jugendkundgebung. Um 11.45 Uhr beginnt auf dem Marktplatz die Uebertragung des feierlichen Staatsaktes aus Berlin. Die Betriebe marschieren zu dieser Feierstunde geschlossen an und zwar sternförmig von den einzelnen Be-

trieben aus. Die Aufmarschleitung liegt in den Händen von Obersturmführer Grüber. Außer der Uebertragung aus Berlin ist eine kurze örtliche Feier vorgesehen. Gegen 1 Uhr ist Schluß der Kundgebung. Nachmittags um 4.15 Uhr wird auf dem Adolf-Hitler-Platz wieder geschlossen angetreten. Ein Umzug ist für diesen Tag nicht geplant, um unnötige Anstrengungen zu vermeiden. Es findet lediglich ein Marsch zur Karlshöhe statt, an dem sich auch wieder die Betriebe beteiligen. Außerdem tritt ein Ehrensturm der SA an. Um 5 Uhr beginnt auf der Karlshöhe die eigentliche Maifeier der Ortsgruppe Halber. Ein großes Programm ist für diese Feier vorgesehen. Außer den Jugendformationen, die geschlossen an dieser Maifeier mitwirken, ist die NS-Kapelle verpflichtet, die Vereinigten Sänger wirken mit, turnerische Darbietungen und gemeinsame Lieder werden schnell eine harmonische Maistimmung hervorzuzaubern, die besonders durch Tänze und Spiele der Jungbäuerinnen noch gehoben wird. Die Arbeitsveteranen sollen auch in diesem Jahre wieder geschlossen an dem Tag der nationalen Arbeit teilnehmen, um mit der Jugend und den arbeitsfähigen Männern den Tag zu erleben. Ein fröhlicher Maitanz mit Ueberraschungen mancher Art beschließt den Feiertag, der sicherlich alle deutschen Volksgenossen zu fröhlichem Tun vereinen wird.

Alle deutschen Volksgenossen, Arbeiter, Bürger und Bauern müssen diesen Tag in geschlossener Einheit erleben. Der 1. Mai ist ein Tag für alle!

Aufruf zum Schaulusterschmaus am 1. Mai.

Die Schaulusterschmaus standen seit der Wachtelgereiung stets am 1. Mai im Zeichen der Verbundenheit aller Schaffenden. Um die Einzelhandelskaufleute in noch größerem Umfange zu veranlassen, ihre Schaulusterschmaus in den Dienst des 1. Mai zu stellen, ist ein gemeinsamer Aufruf der Reichsbetriebsgemeinschaft Handel, der Wirtschaftsgemeinschaft Einzelhandel und der Reichsfachschaft deutscher Werbefachleute ergangen, der die Kaufleute aufruft, nach der Parole „Freut Euch des Lebens“ am 1. Mai die Schaulusterschmaus für den Ehrentag der deutschen Arbeit so zu gestalten, daß die Freude am Werk und in der Freizeit und die Gemeinschaft aller Schaffenden zum Ausdruck kommt. Bei der Schaulusterschmausgestaltung können auch Erzeugnisse deutschen Fleißes in geschmackvoller Form Verwendung finden. Besonderer Wert ist auf die Ausschmückung der Geschäfte zu legen, die an den Anmarschstraßen für Festzüge liegen.

Oberbrücke

Der Rannichenzuchtverein Oberbrücke

hielt im Hotel Silberland eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Sie wurde vom 1. Vorsitzenden Fritz Böcker eröffnet und geleitet. Dieser erteilte zunächst dem Zuchtfreund Heinrich Schmidt das Wort zu seinem Bericht über die Tagung in Attendorn. Der Redner konnte auch die erfreuliche Mitteilung machen, daß aus Anlaß des 25jährigen Vereinsbestehens im Jahre 1938 die Kreisausstellung in Oberbrücke sein wird. Sodann wurde noch beschlossen, im August ein Preischießen zu veranstalten. Alles weitere hierüber soll in einer späteren Versammlung besprochen werden. Anschließend wurden noch einige wichtige Vereinsangelegenheiten erledigt.

Schalksmühle

Unfall.

In einem hiesigen Fabrikbetrieb erlitt ein dort beschäftigter Stutzer einen Unfall. Er kam mit dem Mittelfinger der linken Hand der Presse zu nahe; ein Glied des Mittelfingers wurde hierbei abgequetscht. Dr. Feldermann leistete die erste Hilfe und sorgte für die Ueberführung ins Lüdenscheider Krankenhaus. (f.)

Postamt — Postzustellung am 1. Mai.

Am 1. Mai ruht die gesamte Postzustellung des Postamts Schalksmühle, Zweigpostamt Oberbrücke, der Postagenturen Carthausen, Dahlebrück und der dazugehörigen Poststellen. Im Landpostverkehr wird die erste regelmäßige Rundfahrt ausgeführt. — Am 2. Mai wird eine Orts-, Paket- und Landzustellung durchgeführt. (g.)

Dahlebrück

Der 1. Mai für Dahlebrück.

Die Durchführung und die Organisation anläßlich des 1. Mai wurde in einer Amtsaltertagung im Hotel Huffer zu Schalksmühle festgelegt. Die Dahlebrücker Betriebs-Gesellschaften treten einzeln an ihren Betrieben an. Die ganzen Belegschaften vereinigen sich dann am Bahnhof und marschieren dann geschlossen unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps der Firma Ruhbier nach Schalksmühle zum Schutzhof der Hohenzollernschule. Die Gesellschaften müssen um ¼ vor 12 Uhr ihren Platz auf dem Schulhof eingenommen haben. Um 12 Uhr erfolgt die Uebertragung des Staatsaktes aus Berlin. Im Anschluß hieran erfolgt ein geschlossener Umzug mit den Schalksmühler Gesellschaftern nach Dahlebrück. In Dah-

lebrück trennen sich die Schalksmühler wieder und marschieren zurück. Die Dahlebrücker Gesellschaftern lösen sich am Bahnhof wieder auf. Nachmittags finden dann in den verschiedenen Lokalen die Betriebsfeiern statt. Die Bevölkerung wird gebeten, zu diesem Tag reichlich zu flaggen.

Motorradunfall.

Ein Schalksmühler Motorradfahrer machte auf der Fahrt von Dahlebrück nach Reeswinkel in der Kurve gegenüber der Fabrik Krügeloh mit seinem Motorrad einen Sturz. Dieser Sturz verlief jedoch noch äußerlich glimpflich, mit Hautabschürfungen usw. kam er davon. (f.)

Die Bürgersteige

an der Volmestraße von Dahlebrück bis zur Ortschaft Plafkamp sind bei diesem Regenwetter fast nicht zu benutzen. Durch die im vergangenen Herbst vorgenommene Verbreiterung der Straße mußte der Bürgersteig verlegt werden. Da der Lehmboden ist gelegt worden, der jedoch durch das dauernde Regenwetter ganz aufgeweicht ist und große Pfützen aufweist. (f.)

Heedfeld

Appell der Wehrkameradschaft.

Im diesjährigen Vereinsheim R. S. Spelsberg hielt die Wehrkameradschaft Heedfeld-Heedfeld einen Kameradschaftsappell ab. Kameradschaftsführer Otto Beyerung eröffnete ihn mit herzlichen Begrüßungsworten und gedachte eingangs des verstorbenen stellvertretenden Bundesführers (Rufschäferbund) General a. D. von Kuhlwein. Dann verlas der Schriftführer die letzte Appellsniederchrift, woran anschließend der Kameradschaftsführer Bericht über die stattgefundenen Kreisführertagung erstattete. Folgende Beschlüsse wurden dann gefaßt: am Kreisverbandstest in Heedfeld nimmt die Kameradschaft teil; das eigene Stiftungsfest findet im August statt, es soll an sämtliche Wirte ausgeschrieben werden, ein Festausflug wurde bestimmt. Anfang Mai wird auf den Schießständen im Eichholz das Eröffnungschießen stattfinden; für das Kreisverbandsschießen in Mühlenrahmede wurden zwei Gruppen gebildet; zum Reichskriegertag in Kassel werden vier Kameraden entsandt.

Brügge

National-Feiertag.

Das Programm für den 1. Mai enthält folgendes: Am 30. April, 18 Uhr, hießen alle Betriebe und Häuser die Flaggen des neuen Deutschlands. Um 19 Uhr wird von HJ, DJ, BDM und JM an der evangelischen Kirche der Maibaum eingeholt, zum Turnplatz gebracht und dort aufgestellt. Es wird dabei gesungen und getanzt. Am National-Feiertag findet um 6 Uhr Weckruf statt, ausgeführt in Brügge von der Hitlerjugend und dem Jungvolk, in Lösenbach von der Lösenbacher Feuerwehrkapelle. Um 8.30 Uhr ist auf dem Turnplatz die Uebertragung der Jugendkundgebung aus dem Olympiastadion zu Berlin, woran HJ, BDM und JM teilnehmen haben. Die treten um 8.20 Uhr auf dem Turnplatz an. Um 9 Uhr Platzkonzerte der Brügger Gesangsvereine. 12 Uhr beginnt die Uebertragung des feierlichen Staatsaktes aus dem Lustgarten zu Berlin auf dem Turnplatz. Der Anmarsch ist wie folgt festgesetzt: Die Firmen des Lösenbacher Tales marschieren geschlossen unter Vorantritt des Lösenbacher Trommler- und Pfeiferkorps und des Musikzuges des Brügger Schützenvereins zum Turnplatz. Die Betriebe des Eispetales und von Welle unter Vorantritt des Posaunenchor. Die unter-

Propaganda für das, was knapp ist

Zu den Nahrungsmitteln, die in Deutschland immer noch viel zu wenig beachtet werden, gehört halbfetter Käse. Er ist sozusagen noch nicht entdeckt. Vielleicht erweckt die Bezeichnung „halbfett“ noch hier und da Vorurteile, die keineswegs berechtigt sind. Wer halbfetten Käse kennt, weiß, daß er ebenso nahrhaft wie schmackhaft ist. Und außerdem hat er noch die gute Eigenschaft, daß er in reichlicher Menge zur Verfügung gestellt werden kann. Trotzdem kann es einem widerfahren, daß man in einzelnen Geschäften vergeblich nach halbfettem Käse fragt. „Nehmen Sie doch lieber vollfetten Käse!“, so antwortet die freundliche Verkäuferin und begreift nicht, daß man auf dem halbfetten Käse besteht. Der Verbrauch wird also künstlich auf Lebensmittel hingelenkt, die weniger reichlich vorhanden sind und von dem Verzehr von Nahrungsgütern, deren Mehrverbrauch bringen erwünscht ist, wird regelrecht abgeraten. Das ist, milde gesagt, ganz außerordentlich bedauerlich. Es mag sein, daß die Nachfrage nach halbfettem Käse noch nicht überall so groß ist, wie sie sein müßte, aber der Einzelhändler soll nicht nur verkaufen, was gerade verlangt wird, sondern er hat heute die schöne und verantwortungsvolle Aufgabe, den Käufer auf die Güter hinzuweisen, deren Verzehr im volkswirtschaftlichen Interesse und daneben übrigens auch im Interesse des Kunden liegt, der sicherlich dankbar sein wird, wenn er ein so preiswertes und gutes Nahrungsmittel kennen lernt, wie es der halbfette Käse ist. Man kann deshalb nur hoffen, daß der oben genannte Fall eine Ausnahme bleibt.

halb Brügge liegenden Firmen werden abgeholt vom Trommler- und Pfeiferkorps der HJ. Die Abmarschzeiten von Lösenbach, Stephanshof und Gläse sind so zu legen, daß die einzelnen Züge nicht vor 11.35 Uhr, jedoch spätestens um 11.45 Uhr auf dem Turnplatz eintreffen. Die an den Anmarschwegen liegenden Betriebe schließen sich dem jeweiligen Zug an. Für den Fahneeinmarsch stellen die Gliederungen, Betriebe und Vereine ihre Fahnen mit einem Begleiter zur Verfügung. Antreten der Fahnenabteilungen um 11.40 Uhr vor der Turnhalle. Nach der Uebertragung Festzug durch den Ort. An die Brügger Bevölkerung ergeht die Bitte, ihre Häuser mit Grün und Fahnen zu schmücken.

Durch den anhaltenden Regen

ist die Bolme stark gestiegen. Hoffentlich bessert sich bald die Wetterlage, damit die Feldbestellung erledigt werden kann. (v.)

Erhängt aufgesunden

wurde in den Waldungen am Raffenberg der Invaliden R. von hier. Was den Mann zu dieser Tat veranlaßt hat, war nicht festzustellen.

Gartenfrevler.

In einer Nacht haben ruchlose Hände in einem Garten in der Elbe an über 20 Stachelbeersträuchern die Kronen ausgebrochen. Hoffentlich gelingt es der Polizei, diesen Frevlern auf die Spur zu kommen, um sie der gerechten Strafe zuzuführen. (v.)

Eingebrochen

wurde in letzter Zeit an verschiedenen Stellen und die Diebe haben in den meisten Fällen Einlaß durch offenstehende Fenster gefunden. Daher sollte man nachts besonderes Augenmerk auf das Schließen der Fenster (besonders der Kiolettfenster) legen. (v.)

Lüdenscheider Nachrichten

Allerlei Sünden.

Angezeigt wurden zwei Personen wegen groben Unfalls durch eine Schlägerei auf der Knapperstraße, eine wegen ruhestörenden Lärms, drei wegen Unterlassen der polizeilichen Anmeldung innerhalb der vorgeschriebenen Frist, ein Mann wegen Ueberschreitung der Polizeistunde, ein Kraftwagenführer wegen Parkens innerhalb der 10-Meter-Grenze, 1 Kraftwagenführer, der auf dem Adolf-Hitler-Platz verbotswidrig parkte und schließlich ein Kraftwagenführer, weil er die Maschine in angetrunkenem Zustande benutzte hat. Das Rad wurde sichergestellt.

Der nächste Zucht- und Ruzbichmarkt

in Lüdenscheid ist, worauf noch einmal hingewiesen sei, am Donnerstag, dem 29. April, 9 Uhr am Schlachthof.

Die Polizei berichtet:

Zwei Personen mußten wegen ruhestörenden Lärms und groben Unfalls in der Wiesenstraße zur Anzeige gebracht werden. — In einem Falle erfolgte wegen Familienstreitigkeiten polizeiliche Schutzgestellung.

Kirmesgerüst zusammengeknickt.

Hamm. Hier ereignete sich auf dem Kirmesplatz am Westertor beim Abbrechen der Buben ein folgenschwerer Unfall. Das Gerüst einer Schwingeschaukel sollte abgebrochen werden. Dabei soll sich eine Schraube vorzeitig gelöst haben, so daß das Gerüst plötzlich zusammenstürzte und drei Arbeiter unter sich begrub. Mit Mühe gelang es herbeieilenden Arbeitern, die Verunglückten aus ihrer Lage zu befreien. Alle drei Arbeiter hatten schwere Verletzungen erlitten und mußten ins Krankenhaus transportiert werden. Die Polizei hat die Ermittlungen nach der Ursache des Unglücks aufgenommen.

DONNERSTAG

REICHSSENDER KÖLN

6.00: Morgenlied; Wetterbericht für den Bauer.
6.05: Leibesübungen.
6.30: Frühkonzert.
7.00: Nachrichten — Morgenlied — Morgenruf.
8.00: Zeit, Wetter, Wasserstands-meldungen — Kalenderblatt.
8.10: Frauenturnen.
8.30: Ohne Sorgen jeder Mor-gen.
9.30: Kleine Zwischenmusik.
9.45: Zeit, Nachrichten, Wasser-stands-meldungen.
10.00: Volksliederfingern. Wieder-holung Niederblatt 1/2.
10.30: Sendepause.
11.50: Bauer, merk auf!
12.00: Die Wertpause des Reichs-senders Köln (in Verbindung mit der DLF.).
13.00: Mittagssendungen; Glück-wünsche.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Mittagssendungen.
14.15: Fortsetzung des Mittags-konzerts.
15.00: Sendepause.
15.45: Wirtschaftsmeldungen.
16.00: Musik am Nachmittag.
17.00: Selbst ist, wer handelt. — Zum 30. Todestag des Rem-brandt-Deutschen. Ausschnitte aus seinem Werk.
17.15: Musik unserer Zeit.
17.30: Eine Fellachenhütte. Erzäh-lung.
18.00: Musik.
19.00: Hinaus in die Ferne! — Juchet die Sicherheit! Von den Sicherheits-Maßnahmen der Reichsbahn.
19.20: Kleine Zwischenmusik.
19.45: Momentaufnahme.
20.00: Erste Abendmeldungen.

20.10: „Die unsterbliche Stimme“ — Enrico Caruso.

20.45: Mozart — Beethoven.
22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22.20: Hinaus in die Ferne! — Vom Automobilen.
22.40 bis 24.00: Volks- und Unterhaltungsmusik.

DEUTSCHLANDSENDER

6.00: Glöckenspiel; Morgenruf; Wetterbericht für die Land-wirtschaft; anschließend Auf-nahmen.
6.30: Frühkonzert.
Dazwischen um 7 Uhr: Nachrich-ten des Drabliosen Dienstes.
8.00: Sendepause.
9.00: Sperrzeit.
9.40: Kinderspiel.
10.00: Volksliederfingern. Wiederho-lung der Niederfolge 1/2 der Teilgitarre „Schulturn“.
10.45: Sendepause.
11.15: Deutscher Seewetterbericht.
11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört: 1. Allerlei vom Bühnerei und was die Bühnerei einbringen kann. — 2. Recht und Scholle.
Anschließend Wetterbericht.
12.00: Musik zum Mittag.
12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
13.00: Glückwünsche.
13.45: Neueste Nachrichten.
14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei!
15.00: Wetter, u. Börsenberichte; Programmbinweise.
15.15: Schaffende Frauen unserer Zeit. Aus Gedichten und Erzählungen.
15.45: Industrie-Schallplatten.
16.00: Musik am Nachmittag.
In der Pause von 17.00—17.10: Der weltberühmte Steinkeflopfer. Eine Geschichte vom Rhein.
18.00: Die klassische Sonate.
18.25: Ein Deutscher fährt nach Thule. ins Paradies der Esti-mos.

Gleichbleibende Tageseinteilung

6.00: Choral, anschließend Leibes-übungen.
6.30: Frühkonzert.
7.00: Nachrichten.
8.00: Kalenderblatt, anshl. Zeit, Wetter, Wasserstands-mel-dungen.
8.10: Frauenturnen.
9.45: Zeit, Nachrichten, Wasser-stands-meldungen.
12.00: Musik am Mittag.
13.00: Mittagssendungen 1 — Glückwünsche.

18.45: Was interessiert uns heute im Sport?
19.00: Weiße Schäfchen — nette Mädchen — und ein hübscher Liebel. Eine Folge um ein zeit-loles Thema.
19.45: Die Welt des Sports.
20.00: Kernspruch; anschließend: Wetterbericht u. Kurznachrich-ten des Drabliosen Dienstes.
20.10: Maislädchen. Musik und Verse.
21.00: Preußen über See. Ein Hörspiel.
22.00: Wetter, Tages- u. Sport-nachrichten; anschließend, Deutsch-landecho.
22.30: Eine kleine Nachtmusik.
22.45: Deutscher Seewetterbericht.
23.00 bis 24.00: Wir bitten zum Tanz!

FREITAG

REICHSSENDER KÖLN

6.00: Morgenlied; Wetterbericht für den Bauer.
6.05: Leibesübungen.
6.30: Frühkonzert.
7.00: Nachrichten — Morgenlied — Morgenruf.
7.10: Frühkonzert.

8.00: Zeit, Wetter, Wasserstands-meldungen — Kalenderblatt.
8.10: Frauenturnen.
8.30: Großer Klang zur Arbeits-pause.
9.30: Kleine Zwischenmusik.
9.45: Zeit, Nachrichten, Wasser-stands-meldungen.
10.00: Die Dombauhütte. Hör-jenen.
10.30: Sendepause.
10.45: Gesunder Körper — gesun-der Geist. Die Himalaja-Expe-dition 1936. Der Expeditions-leiter Bauer erzählt.
11.00: Trübseliges Spiel für unsere Kleinfen.
11.30: Sendepause.
11.50: Bauer, merk auf!
12.00: Die Wertpause des Reichs-senders Köln (in Verbindung mit der DLF.).
13.00: Mittagssendungen; Glück-wünsche.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Mittagssendungen.
14.15: Allerlei — von Zwei bis Drei!
15.00: Wir wandern durch deutsche Jahrbücher.
15.15: Sendepause.
15.45: Wirtschaftsmeldungen.
16.00: Musik am Nachmittag.
17.00: Die bunte Stunde. Gang in den Frühling.

17.20: Hinaus in die Ferne! — Die neuen Reichsbahnbauten im westlichen Raum.
18.00: Musik aus Dresden.
19.00: Wir fangen den Mai ein.
19.45: Momentaufnahme.
20.00: Erste Abendmeldungen.
20.10: Soldaten — Kameraden! Die Stadt marschieren.
21.30: Wo bist du Kamerad? — Sunfappell alter Frontsoldaten.
22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten Sportvorführung.
22.30: Das Schachspiel enthält: Telemann-Variationen, Wert 134, von Max Reger, u. Kleine Lebensweisheiten.
23.10 bis 24.00: Nachtmusik.

DEUTSCHLANDSENDER

6.00: Glöckenspiel; Morgenruf; Wetterbericht für die Land-wirtschaft; anschließend: Auf-nahmen.
6.30: Frühkonzert.
Dazwischen um 7 Uhr: Nachrich-ten des Drabliosen Dienstes.
8.00: Sendepause.
9.00: Sperrzeit.
9.40: Gertrud Rube erzählt Mär-chen.
10.00: Volk an der Arbeit: Leben ist Arbeit — Arbeit ist Glück. Funkenberichte vom Einsatz der deutschen Jugend an den Ar-beitsstätten des neuen Reiches.
10.30: Sendepause.
10.50: Spielturnen im Kindergarten.
11.15: Deutscher Seewetterbericht.
11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört: 1. Wir ehren die Arbeit und grüßen den Mai. Bayerische Frühlingssprüche in Wort und Lied. — 2. Schaf-fendes Volk. Der Reichsna-brand auf der großen Reichsaus-stellung in Düsseldorf.
Anschließend Wetterbericht.
12.00: Die Wertpause des Reichs-senders Köln.

12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
13.00: Glückwünsche.
13.15: Musik zum Mittag.
13.45: Neueste Nachrichten.
14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei!
15.00: Wetter, u. Börsenberichte; Programmbinweise.
15.15: Jungmädchen, was hast du erlebt? — Wiederholung der Ringelung vom 31. März.
16.00: Musik am Nachmittag.
In der Pause von 17.00—17.10: Die Rettung der Rake. Ein Tiergeschicht.
17.45: Reichstheaterstage der SA. Szenen aus den Aufführungen der Theaterwoche im Bochumer Stadttheater.
18.30: Zeitgenössische Kammermu-sik.
18.45: Singsänger, wohin? — Auf's Land oder in die Stadt? 19.00: Und jetzt ist Feierabend! Bunte Reihe.
19.45: Deutschlandecho.
19.55: Sammeln! Kamerad des Weltkrieges — Kamerad im Kampf der Bewegung — Wir rufen dich!
20.00: Kernspruch; anschließend: Wetterbericht u. Kurznachrich-ten des Drabliosen Dienstes.
20.10: Fantasten auf der Wurlitz-zer Orgel.
20.30: Die großen deutschen Sim-phoniker (8). Franz Liszt.
22.00: Wetter, Tages- u. Sports-nachrichten; anschließend, Deutsch-landecho.
22.20: Worüber man in Amerika spricht.
22.30 bis 24.00: Nachtmusik.
22.45: Deutscher Seewetterbericht.

SAMSTAG

Nationaler Feiertag des deutschen Volkes
Reichssendung

Schwarze Diamanten und Eisen: Ruhrgebiet

Das Ruhrgebiet ist in seiner Geschichte so recht ein Bild der Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens vom Einst und Jetzt. Die Folgen des verflochten liberalistisch-marxistischen Systems haben in das gesamte Leben dieses Gebietes tiefe Spuren eingezeichnet und keiner darf es verschwei-gen, daß hier der Nationalsozialismus viel „Schutt“ abtragen mußte, um hier wieder aufzu-bauen.

Riesenschlote und Fördertürme.

Die Kennzeichen des Ruhrgebietes sind heute wieder die rauchenden Riesenschlote, die Förder-türme. Man muß dieses Land erleben, um es verstehen zu können. Wer einmal die vielen Stä-tten der Arbeit selbst gesehen hat, wo in den Hüt-ten der Werkmann schafft, wo in den Zechen und Gruben der Bergmann die schwarzen Diamanten gräbt, der erst erkennt die wirtschaftliche Bedeutung dieses Landes an der Ruhr. Wer schon einmal tiefer das Wesen der Menschen an der Ruhr ken-nenlernte, wer ihren Fleiß und Arbeitswillen ver-steht, der wird wahrnehmen, daß dieses Land, seine Industrie, und seine schaffenden Menschen zusammengehören. Die Fördergerüste, die Hoch-öfen, die Riesenschlote, das alles sind Zeichen einer gewaltigen Harmonie der Arbeit im Ruhrgebiet und darüber hinaus Symbole der großen deutschen Einheit und Geschlossenheit des schaffenden Deutsch-lands.

Eine Schicksalsgemeinschaft.

Das ist das Ruhrgebiet, ein Stück aus der gro-ßen Provinz Westfalen, heilig, schwer umkämpftes

Land. Und furchtlos und treu seine Menschen. Weltkrieg, Revolution, Besatzung, Kommunismus: In diesen Worten spiegelt sich des ganzen Ruhr-gebietes vergangenes Schicksal. Aber heute ist dieses Land wieder frei, heute steht diese Erde wieder unter dem Schutze deutscher Waffen, heute kann der deutsche Arbeiter in Frieden und Ruhe wieder schaffen. Adolf Hitler gab auch dem Lande an der Ruhr und seinen Söhnen Ehre und Frei-heit wieder. Aus der einst kleinen Schar Getreuer ist heute an der Ruhr ein Millionenheer von So-zialisten der Tat geworden, groß ist auch die Zahl der Mitkämpfer in der NSD. Freudig und treu folgen sie heute dem ersten Arbeiter Deutschlands, sie stehen zu ihrem Wort, denn hundertprozentig war im Monat März 1936 ihr Treuebekenntnis zum Führer. Eisern und geschlossen ein stahlhar-ter Block — eine Schicksalsgemeinschaft.

Das Ruhrgebiet wird als das Land der tau-send Feuer bezeichnet. Und diese Bezeichnung ist eine Ehre für das Ruhrgebiet, denn wie nir-gendwo sonst klingt hier das Lied der deutschen Arbeit.

Abel der Arbeit.

Wenn am Abendhimmel der Widerschein der Glut der Hochöfen flammte, wenn viele tausend Lichter am Horizont blinken, die Seilscheiben sich wie Silhouetten auf den Fördertürmen drehen, dann wissen wir, daß hier Hunderttausende deut-scher Arbeiter schaffen. Ob am glühenden Feuer, an der Drehbank, im Walzwerk oder drunten im tiefen Schacht, sie alle schaffen und werken. Wo-

hin man auch schaut, überall Arbeit, schwere Ar-beit, Arbeit die Schweißien macht, Arbeit die abelt. So arbeitet das Ruhrgebiet, so arbeitet ganz Deutschland. Im Osten und Westen, im Norden und Süden, ist ein Volk am Werk.

Herz der deutschen Wirtschaft.

Die Kohle, unsere schwarzen Diamanten, Eisen und Industrie haben so das Land an der Ruhr zu einem der wichtigsten Gebiete Deutschlands ge-macht, ja, man kann das Ruhrgebiet ohne Ueber-treibung als das Herz der deutschen Wirtschaft be-zeichnen.

Heute pulst wieder in den Fabriken, Hochöfen, Zechen und Gruben das hohe Lied der Arbeit, heute furren wieder überall die Maschinen. Wenn ein Land Schweißien an den Händen haben könnte, das Ruhrgebiet könnte stolz auf die Merkmale sein, die schwere Arbeit, die das Ringen um das tägliche Brot ihm gaben. . .

Darum jeder einen Freiplatz für ein Ferienkind der NSD

Mehr Zucker - weniger Butter

Von allen mitteleuropäischen Ländern, die un-gefähr den gleichen Lebensstandard haben wie das deutsche Volk, weist Deutschland den geringsten Zuckerverbrauch auf. Allein in der Schweiz, Schweden und in Dänemark ist der Zucker-verbrauch doppelt so hoch wie in Deutschland. Um-gekehrt steht aber Deutschland beim Butterverbrauch vor diesen anderen Ländern. Der Versorgungs-lage entsprechend müßten aber die Verbrauchszif-fern in Deutschland gerade umgekehrt sein. Zucker steht uns durch den Zuckerrübenanbau mehr als ausreichend zur Verfügung, bei der Butter lassen

sich aber immer noch gewisse Spannungen in der Versorgung nicht umgehen. Würde der deutsche Verbraucher zu einem stärkeren Zuckerverbrauch übergehen, so würde dadurch eine wesentliche Ent-lastung in der Fettversorgung erzielt werden kön-nen. Zucker gehört zu der Gruppe der reinen Kohlehydrate und wird vom menschlichen Körper sehr rasch und fast völlig verlustlos aufgenommen. Er ist ein billiger Kraftspender und sehr geeignet, die tägliche Beförderung kohlehydratreicher zu ge-halten. Er ist auch in der Lage, das Fett weit-gehend zu ersetzen. (JBR.)

Defata bietet an: Sommerwäsche

Frägerhemd aus weißem Wäschestoff und mit schö-nem Stickerei-Ansatz..... 1²⁰

Damen-Hemd aus Kunst-seide gestrickt, Büstenhal-terform, m. Spitze, Gr. 42-48 1⁶⁵

Schlüpfer dazu passend in den Größen 42-48..... 1⁶⁵

Charmeuse-Unterkleid mit reicher Spitzengarnie-rung, in den Größen 42-48 3⁹⁰

Charmeuse-Unterkleid reiche Spitzen- und Crêpe-Satin-Garnierung, Gr. 42-48 5²⁵

Nachthemd, halbe Ärmel, aus weißem Wäschestoff mit Handhohlsaum u. Blümchen 3⁵⁰

Nachthemd aus geblümt-ter Bemberg-Kunstseide, halb-runder Ausschnitt m. Rüschen 5⁵⁰

Makko-Schlüpfer feinfä-dig aber besonders haltbar, in den Größen 42-48 1⁵⁰

in den Größen 50-52..... 1⁸⁵

Charmeuse-Schlüpfer mit elastischem Strickrand, in den Größen 42-48 1⁵⁰

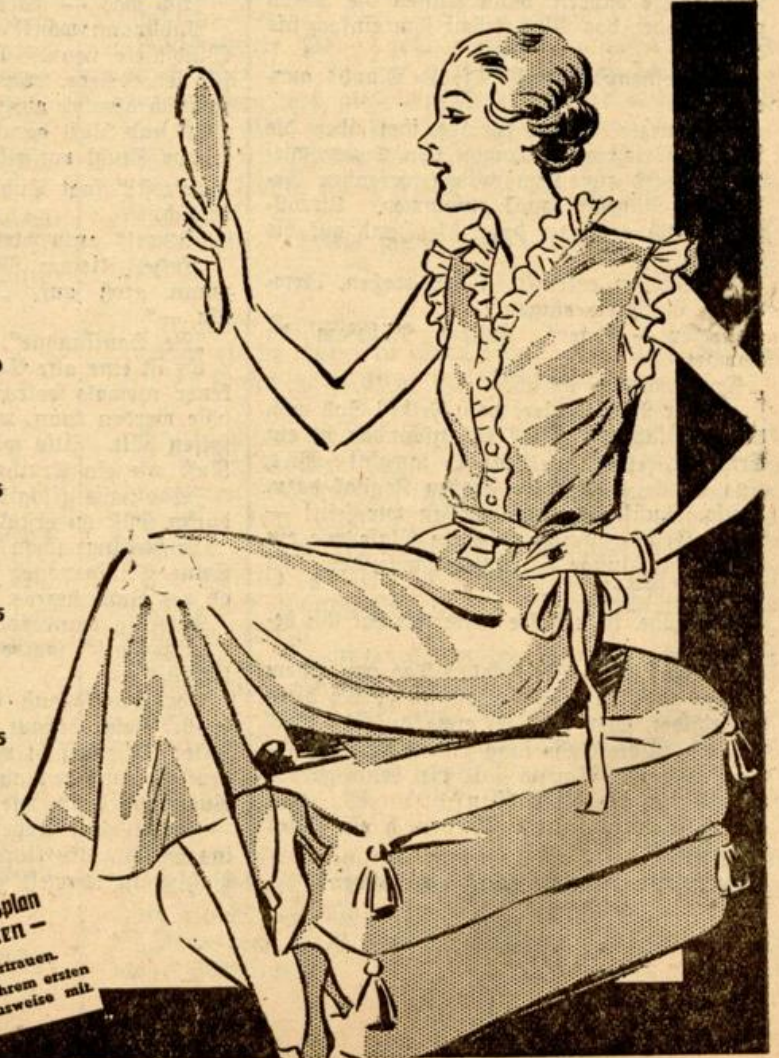
in den Größen 50-52..... 1⁷⁵

Büstenhalter aus Kunst-seide gearbeitet, Brustteil schöne, elegante Spitze 1⁵⁰

Hüfhalter aus Drell ge-arbeitet, Seitenschluß mit schmiegsam.Gummitellen 4⁷⁵

Hüfhalter aus Atlas, mit Seitenschluß und brei-ten Gummitellen..... 6²⁵

Korselett aus Interlock-Kunstseide, enganliegend ohne Stangen, Größe 42-48 2²⁵



Defata

DORTMUND, HANSASTR. 5.

Telefonische Auskunft unter Nr. 254-56

DEUTSCHES FAMILIEN-KAUFHAUS G.M.B.H.

Der Defata-Zahlungsplan
Fünf Monatsraten —
gründet sich auf Vertrauen.
Bringen Sie bitte bei Ihrem ersten
Einkauf genügend Ausweis mit.

Samstag, den 1. Mai

„Feiertag der nationalen Arbeit“
sind unsere Geschäftshäuser geschlossen!

Wir bitten unsere Kunden, ihre Einkäufe in den
vorhergehenden Tagen zu besorgen. — Unsere Ge-
schäftshäuser sind bis 19 Uhr durchgehend geöffnet.

BARMEN WERTH 59-65 **Ohmann** SOLINGEN HAUPTSTR. 192

Gepflegte Kleidung für Herren, Jünglinge und Knaben
Sport-Kleidung / Partei-Kleidung

Öffentliche Mahnung.

Die Steuern und Abgaben, die
im Monat April 1937 fällig sind,
werden hiermit zur Zahlung binnen
3 Tagen angemahnt. Der Säum-
niszuschlag wird vom Fälligkeits-
tag ab erhoben. Ab 30. ds. Mts.
werden die Rückstände kostenpflich-
tig eingezogen. Bei Zahlungen ist
der Steuerzettel für 1936 vorzulegen.
Die Amtskasse Lüdenscheld
als Vollstreckungsbehörde.

Ich bin unter Nr.
3741
an das Telefonnetz angeschlossen.
August Volkman, Landschafts-
gärtner,
Lüdenscheld, Siegesstraße 18.

Suche einen
jungen Mann
f. Landwirtschaft u. Fuhrwerk
Bernhard Ebyßen, Halber.

Lagerraum
ca 50 qm., zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 360 an die
Geschäftsstelle d. Ztg. in Halber.

Für Siedlungen!
Großfrüchtige, volltragende
Himbeeren 100 Stück 15 M.
ebenso Burgus für Hecken
in vielen Sorten u. Größen empfiehlt
Gust. Kamp, Gartenbau
Lüdenscheld, Schlittenbacherstr. 10.
Ruf 2183.

**Zum Tag der
nationalen Arbeit!**

Kleine
Satentreuzfahnen
in Stoff und Papier
Wimpelketten
Girlanden
Decorationspapier
u. f. w.

Wilb. Bell jr., Halber.

Zum Zwecke der
Ausschmückung der Häuser am Nationalen Feiertag
werden aus dem Amtswaldbestande Halber am Freitag,
dem 30. ds. Mts. in der Zeit von 8 bis 12 Uhr unter-
halb des Strandbades Herpine,
Tannengrün unentgeltlich abgegeben.
Baumsägen sind mitzubringen. Der Amtsbürgermeister.

Evangel. Kirchengemeinde Rahmede
Gemeindeversammlung
in der Kirche zu Altroggenrahmede
heute, **Mittwoch**, den 28. April 1937
abends 8 1/2 Uhr. Es sprechen:
Pastor Siebel, Lüdenscheld
und
Pastor Niemöller, Bielefeld.

**Optik
Gleim**

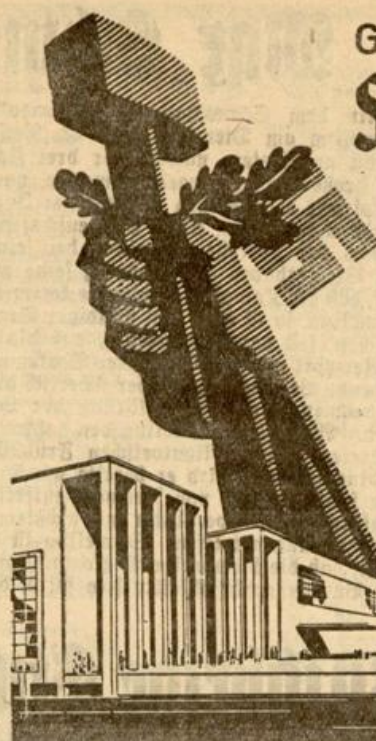
in modernen Formen,
kleidsam und doch preiswert.
HOHAGE, Lüdenscheld
Spezialgeschäft für Optik - Foto
Lieferant aller Krankenkassen.
Während des Neubaus:
Freiherr-vom-Stein-Straße
Ecke Schemperstraße.



Die „Rhein.-Westf.
Hausfrau“
bringt soeben dieses um
viele Seiten stärkere Heft!
Es enthält eine Reihe inter-
essanter Artikel und Bilder

An den Verlag der
„Rhein.-Westf. Hausfrau“
Berlin SW 68, Ritterstr. 50.
Senden Sie mir das Heft 22
zum Preise von 30 Pfg. —
mit Schnittbogen 40 Pfg.
zuzüglich 15 Pfg. Porto.
Betrag in Marken anbel.

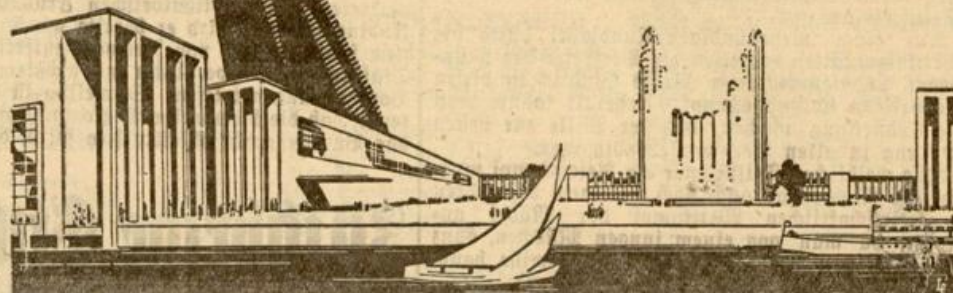
Zeichne für das
Dankopfer der Nation!



GROSSE REICHAUSSTELLUNG Schaffendes Volk Düsseldorf

MAI—OKTOBER 1937

Die große Vierjahresplan-Schau
Im Mittelpunkt: Die neuen Werkstoffe



Alle Auskünfte, auch über Fahrpreismäßigungen, durch jedes Reisebüro

Sachs-
Motorrad-Ersatzteile
Richter, Hagen, 79
Körnerstr.

Kinderwagen
erster Firmen
Große Auswahl! Niedrigste Preise!
Heinr. Frey, Lüdenscheld
Werderstr. 11. - Tel. 3571.

**Rindvieh-
Dünger**

abzugeben.

Aug. Kerspe, Halber.

Bis 6 Uhr abends

spätestens müssen aufzugebende
größere Anzeigen
in der Geschäftsstelle abgegeben
sein;

bis 8 Uhr morgens

können dagegen
kleinere Anzeigen
in der Geschäftsstelle ange-
nommen werden.



Mein ausgedehntes

Opel-Ersatzteil-u. Zubehör-Lager

habe ich von Altenaerstr. 12

● nach Sedanstr. 18 verlegt ●

anschließend an meine **Spezial-Reparaturwerkstatt**.
Es ist bedeutend vergrößert worden und bin ich
dadurch in die angenehme Lage versetzt, meine
verehrte Kundschaft **noch prompter als bisher**
bedienen zu können. Ich bringe meine Repa-
ratur-Werkstatt ebenfalls in empfehlende
Erinnerung und bitte im Bedarfsfalle um
geneigten Zuspruch.

Opel-Automobil-Vertrieb

Lüdenschelder Autohaus, P. FLESCHE

Reparatur-Werkstatt: Sedanstr. 18
Fernruf: 3211 u. 3212.

Viehmärkte

vom 27. April 1937

	M.-Glabb.	Ellen	Dortm.	Düsseldorf	Elberfeld	Aöln	Frankf.
Austrieb: Großvieh	392 Z	674 Z	502 Z	—	737 Z	769 Z	—
Ochsen	7	50	15	—	293	130	—
Bullen	58	150	132	—	139	111	—
Kühe	278	422	322	—	207	482	—
Kälber	49	52	33	—	98	46	—
Schafe	420	1200	924	—	1381	1359	891 Z
Schweine	12	20	43	—	113	41	54
	2036	3477	3095	—	4145	3071	5148
Reife:							
Ochsen: a) jüngere	45	45	45	—	43—45	45	—
b) ältere	—	—	—	—	—	—	—
c) ältere	—	41	—	—	41	—	—
d) fleischige	—	36	—	—	—	—	—
e) gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Bullen: f) jüngere, vollfl.	43	43	43	—	43	43	—
g) sonstige vollfl.	39	39	39	—	39	39	—
h) fleischige	34	34	34	—	34	34	—
i) gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Kühe: j) jüngere, vollfl.	43	41 43	41 43	—	41—43	43	—
k) sonstige vollfl.	39	37 39	35—39	—	38—39	37 39	—
l) fleischige	33	30 33	30—35	—	33	30 33	—
m) gering genährte	—	20 25	23—25	—	25	20 25	—
Kälber: n) vollfl. ausgemästete	44	44	44	—	44	44	—
o) vollfleischige	40	40	40	—	40	40	—
p) fleischige	—	34—35	—	—	—	—	—
q) gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Schafe: r) Doppellender bester Mast	70 78	70 78	70 78	—	70 78	—	—
s) beste Mast-Saugfälscher	60—63	58—63	58 63	—	58 63	58—63	60—65
t) mittlere Mast-Saugfälscher	53—57	51 57	52 57	—	51 57	51—57	53—59
u) geringe Mast-Saugfälscher	40—48	42—48	40 48	—	39—48	43—48	41—50
v) geringe Kälber	30—38	25—38	30—38	—	28—38	30—38	30—40
Schweine: w) Stallmastkammer	—	—	—	—	—	—	—
x) Stallmastkammer	—	—	—	—	—	—	—
y) Stallmastkammer	—	55	—	—	54	—	—
z) Weidemastkammer	—	—	—	—	—	—	—
aa) mittl. Mastf. u. aff. Mastham.	—	—	50—52	—	—	—	48—52
ab) geringere Mastf. u. Hammel	—	—	—	—	—	—	45
ac) beste Schafe	—	—	—	—	—	—	40—46
ad) mittlere Schafe	—	—	38 44	—	42—45	—	—
ae) geringe Schafe	—	—	—	—	—	—	—
Schweine: ff) Schlachtw. ab 300 Pf.	52.5	52	52	—	52	52.5	52.5
gg) Schlachtw. über 300 Pf.	52.5	—	—	—	—	—	—
hh) Schlachtw. 240—300 Pf.	52.5	52	52	—	52	52.5	52.5
ii) Schlachtw. 200—240 Pf.	51.5	52	52	—	52	52.5	52.5
jj) Schlachtw. 160—200 Pf.	48.5	51	51	—	51	51.5	51.5
kk) Schlachtw. 120—160 Pf.	48.5	48	48	—	48	48.5	48
ll) Schlachtw. über 120 Pf.	—	48	48	—	48	—	—
mm) Schlachtw. unter 120 Pf.	—	48	48	—	—	—	—
nn) Sauen	52.5	52	52	—	52	52.5	51.5—52.5
oo) andere Sauen	—	50	50	—	50	50.5	50.5